

Anhörung zum Bericht zur Zukunft der 2. Säule - Fragebogen

Name: Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten

Die Lösungsansätze, welche für die BVG-Kommission eine Option darstellen, sind grün hinterlegt.

Eher ja Eher
nein

Kapitel 1: Einleitung		
Teilen Sie die in der Einleitung (Kapitel 1) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Pkt. 1.6 "haben sich frei entwickelt" -> diese Aussage stimmt so nicht! Pkt. 1.7.3.1 Die Kammer der PK-Experten begrüsst die klare Aussage zum Anrechnungsprinzip. Das Anrechnungsprinzip hat bei allen Überlegungen in der 2. Säule zu gelten und nicht nur punktuell bei einzelnen Vorsorgekonstellationen. (Der Name Anrechnungsprinzip ist oft irreführend. Terminologisch besser wäre „Vergleichsprinzip“) 		
Kapitel 2: Die Rolle der beruflichen Vorsorge im 3-Säulen-System		
1. Teilen Sie die in der Ausgangslage (2.1) und der Problemanalyse (2.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
2. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 2. Säule bei Erwerbsunterbrüchen zu erweitern (2.4.2.2)?	X	<input type="checkbox"/>
3. Sind Sie dafür, Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber der obligatorischen Versicherung zu unterstellen, wenn die Summe ihrer Löhne die BVG-Schwelle erreicht (2.4.2.3)?	X	<input type="checkbox"/>
4. Sind Sie dafür, die Information zur freiwilligen Versicherung durch eine Weisung der Oberaufsichtskommission zu verbessern (2.4.2.4)?	<input type="checkbox"/>	X
5. Sind Sie dafür, die Selbstständigerwerbenden der obligatorischen Versicherung zu unterstellen (2.4.2.5)?	<input type="checkbox"/>	X
6. Sind Sie dafür, in Sachen Kapitalbezüge den status quo zu belassen (2.4.3.2)?	X	<input type="checkbox"/>
7. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>vollständig</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.3)?	X	<input type="checkbox"/>
8. Sind Sie dafür, dass das obligatorische Altersguthaben gar nicht und das überobligatorische Altersguthaben <u>teilweise</u> als Kapital bezogen werden kann (2.4.3.4)?	<input type="checkbox"/>	X
9. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen nicht vorsehen können, bei der Pensionierung mehr als einen Viertel des Altersguthabens als Kapital auszubezahlen (2.4.3.5)?	<input type="checkbox"/>	X

Eher ja Eher
nein

10. Sind Sie dafür, dass das Altersguthaben zu Zwecken der Wohneigentumsförderung nur noch in der Höhe, wie es im Alter 40 bestand, bezogen werden kann (2.4.3.6)?	<input type="checkbox"/>	X
11. Sind Sie dafür, dass jegliche Möglichkeiten des Kapitalbezugs abgeschafft werden (2.4.3.7)?	<input type="checkbox"/>	X
12. Sind Sie dafür, dass geringfügige Altersguthaben nicht mehr bar ausgezahlt werden können (2.4.3.8)?	<input type="checkbox"/>	X
13. Sind Sie dafür, die Möglichkeit zur Fortführung der 3. Säule bei Erwerbsunterbrüchen einzuführen (2.4.4.2)?	X	<input type="checkbox"/>
14. Sind Sie dafür, das Mindestrücktrittsalter auf 60 Jahre anzuheben (2.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Die bisherigen Kapitalbezugsmöglichkeiten haben sich bewährt. Missbräuche sind kaum festzustellen. Aus ordnungspolitischer Sicht sollten die BVG Leistungen nur in Rentenform ausgerichtet werden. Im Bereich des BVG wäre auch die WEF- Bezugsmöglichkeit aufzuheben. Andererseits wären im überobligatorischen Bereich die Bezugsmöglichkeiten nicht zu regeln, sondern den Versicherten (Sozialpartnern) zu überlassen. 		
Kapitel 3: Kassenlandschaft		
15. Teilen Sie die in der Ausgangslage (3.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
16. Sind Sie für die Einheitskasse (3.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
17. Sind Sie für die Festlegung einer Mindestgrösse für Vorsorgeeinrichtungen (3.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Die Gestaltung der betrieblichen Vorsorge ist Sache und Aufgabe der Sozialpartner. Der Gesetzgeber hat sich zurückzuhalten und nicht unnötig in die Gestaltungsfreiheit einzugreifen. Eine staatlich verordnete Effizienz ist nicht notwendig. Eine allfällige Strukturbereinigung muss den Marktkräften überlassen werden. 		
Kapitel 4: Freie Pensionskassenwahl		
18. Teilen Sie die in der Ausgangslage (4.1) und der Problemanalyse (4.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
19. Sind Sie dafür, ein Wahlmodell einzuführen (4.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
20. Sind Sie dafür, in Sachen freie Pensionskassenwahl den status quo zu belassen (4.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher
nein

<p>Bemerkungen:</p> <p>Die bis anhin präsentierten Modelle der freien Wahl der VE sind aus Sicht der Kammer untaugliche Lösungen. Die Problematik der Marktmacht, Risikoselektion (Zugang schlechter Risiken zu einer Vorsorgelösung) etc. ist bei nur noch wenigen, grossen Kassen nicht unerheblich. Diese Problematik wurde noch nie thematisiert.</p>		
Kapitel 5: Parität		
21. Teilen Sie die in der Ausgangslage (5.1) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
22. Sind Sie dafür, dass die Durchführung von Wahlen bei grossen Sammeleinrichtungen mittels einer Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION verbessert wird (5.3.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Kammer kann keine grundlegenden Probleme bei der Gewährung der Parität (Zugang, Wahlmöglichkeit in den Stiftungsrat) erkennen. Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben genügen. Ein weiterer Regulierungsbedarf ist nicht erkennbar.</p>		
Kapitel 6: Anlagebestimmungen / Anlagerisiken / Kapitaldeckungsverfahren		
23. Teilen Sie die in der Ausgangslage (6.1) und der Problemanalyse (6.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
24. Sind Sie dafür, an Zweckgesellschaften ausgelagerte Forderungen (insb. synthetische und restrukturierte Forderungen) anders zu behandeln als klassische feste Forderungen (6.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
25. Sind Sie dafür, die Securities Lending und Repo Geschäfte zu regeln (6.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	X
26. Sind Sie dafür, die Anlagelimiten anzupassen (6.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	X
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Finma hat das Sec. Lending auf Banken-Seite bereits geregelt. Eine weitere Regulierung auf Seiten der beruflichen Vorsorge erübrigt sich unseres Erachtens.</p> <p>Die Anlagelimiten sind nicht anzupassen. Sie dienen als Leitplanken für die VE. Eine begründete Überschreitung ist möglich und sollte weiterhin zugelassen werden. Die Kammer ist eher der Meinung, dass auf Anlagelimiten gänzlich verzichtet werden kann (siehe Empfehlung Kommission Schmutz).</p>		
Kapitel 7: Solvenz und Wertschwankungsreserven		
27. Teilen Sie die in der Ausgangslage (7.1) und der Problemanalyse (7.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
28. Sind Sie dafür, für autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen eine einheitliche Methode zur Bestimmung des Zielwerts der Wertschwankungsreserve	<input type="checkbox"/>	X

Eher ja Eher
nein

zu definieren (7.4.1.2)?		
29. Sind Sie dafür, die Wertschwankungsreserve als versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital zu behandeln (7.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
30. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen den ökonomischen Deckungsgrad als internes Instrument verwenden (7.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	X
31. Sind Sie dafür, Leistungsverbesserungen bei unvollständig geäußelter Wertschwankungsreserve nicht mehr zuzulassen (7.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Wertschwankungsreserven sollten weiterhin als Reserveposition behandelt werden. Es macht keinen Sinn, eine Unterdeckung bereits bei ungenügenden Wertschwankungsreserven zu stipulieren. Die eben eingeführte Regelung der Leistungsverbesserungen für Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen reicht aus. Betriebseigene Einrichtungen unterliegen nicht dem gleichen Wettbewerb. Leistungsverbesserungen sollen durch die Sozialpartner beschlossen werden können..		
Kapitel 8: Vollversicherung und Mindestquote		
32. Teilen Sie die in der Ausgangslage (8.1) und der Problemanalyse (8.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
33. Sind Sie dafür, dass die nachträgliche Verrechnungsmöglichkeit von administrativen Kosten aufgehoben wird und autonome und teilautonome Sammeleinrichtungen kostendeckende Kostenprämien erheben (8.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
34. Sind Sie dafür, dass die glättenden Funktion des Überschussfonds eingeschränkt wird bzw. dass der (freie) Überschussfonds abgeschafft wird (8.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Sind Sie dafür, dass die Höhe der Mindestquote (unter Beachtung des SST) überprüft wird (8.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Sind Sie dafür, dass ein Zielkapital für die berufliche Vorsorge mit einer bestimmten Entschädigung festgelegt wird (8.4.3.3)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Sind Sie dafür, dass den kollektiven Sammeleinrichtungen die Vollversicherung verboten wird bzw. dass ihnen nur noch die Risikorückdeckung erlaubt wird (8.4.4.1)?	<input type="checkbox"/>	X
38. Sind Sie dafür, dass das angelsächsische Modells mit oder ohne Mindestquotenregelung eingeführt wird (8.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	X
39. Sind Sie dafür, dass für die Kollektivversicherung berufliche Vorsorge eine separate juristische Person gebildet wird (8.4.4.3)?	<input type="checkbox"/>	X
40. Sind Sie für eine Konzentration auf die ergebnisbasierte Methode (8.4.4.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Sind Sie dafür, dass der Saldo des Risikoprozesses in Prozenten der Risikoprämien beschränkt wird (8.4.4.5)?	<input type="checkbox"/>	X
42. Sind Sie für die Paketlösung „Transparenz plus“ (8.4.4.6)?	X	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher
nein

<p>Bemerkungen:</p> <p>Die berufliche Vorsorge ist zwingend auf die Versicherungsgesellschaften und deren Vollversicherungen angewiesen. KMU und Kleinbetriebe mit nur 1-5 Versicherten wünschen Vollversicherungslösungen. Es ist zu vermeiden, dass die Versicherungsgesellschaften mit gesetzlichen Verboten und Regulierungen aus dem Markt gedrängt werden. Die Versicherungsgesellschaften müssen für die Übernahme der Risiken und das Bereitstellen von Solvenzkapital angemessen entschädigt werden.</p> <p>Zu Frage 35: Mit der Festlegung der Höhe der Mindestquote unter Berücksichtigung des SST wird das ewige Gezänke zwischen der gewerkschaftlichen Seite und den Versicherern nicht beendet. Die Diskussionen verlagern sich einzig auf die im SST zu verwendenden Parameter.</p> <p>Zu Frage 38: die Einführung des angelsächsischen Modells ist nicht zielführend, da für die berufliche Vorsorge und Lebensversicherungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge unterschiedliche Vorgaben bestehen (z.B. FINMA Vorgabe des max. techn. Zinses in der Lebensversicherung).</p> <p>Achtung: Frage 40 ist falsch, es sollte heissen die „ertragsbasierte Methode“ </p>	
<p>Kapitel 9: Mindestumwandlungssatz</p>	
<p>43. Teilen Sie die in der Ausgangslage (9.1) und der Problemanalyse (9.2) gemachten Aussagen?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>44. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz zu senken (9.4.1.2)?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>45. Sind Sie dafür, den Mindestumwandlungssatz im Gesetz festzulegen (9.4.1.3)?</p>	<p><input type="checkbox"/> X</p>
<p>46. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom Bundesrat festgelegt wird (9.4.1.4)?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>47. Sind Sie dafür, das Rücktrittsalter anzuheben (9.4.1.5)?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>48. Sind Sie dafür, den Umwandlungssatz im Gesetz auf einen vorsichtigen Wert festzulegen und ein System mit variablen Rentenzuschlägen einzuführen (9.4.1.6)?</p>	<p><input type="checkbox"/> X</p>
<p>49. Sind Sie dafür, dass der Mindestumwandlungssatz vom obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung festgelegt wird (9.4.1.7)?</p>	<p><input type="checkbox"/> X</p>
<p>50. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Koordinationsabzug zu senken (9.4.2.2)?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>51. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Altersgutschriften zu erhöhen (9.4.2.3)?</p>	<p>X <input type="checkbox"/></p>
<p>52. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes den Sparprozess früher zu beginnen (9.4.2.4)?</p>	<p><input type="checkbox"/> X</p>
<p>53. Sind Sie dafür, die Höhe der Risikoleistungen anhand des versicherten Lohns zu definieren (9.4.2.5)?</p>	<p><input type="checkbox"/> X</p>

	Eher ja	Eher nein
54. Sind Sie dafür, als flankierende Massnahme zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes die Pensionierten-Kinderrenten abzuschaffen (9.4.2.6)?	<input type="checkbox"/>	X
55. Sind Sie dafür, einen nach der Sterblichkeit differenzierten Mindestumwandlungssatz zu verwenden (9.4.2.7)?	<input type="checkbox"/>	X
56. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels der 1. Säule zu finanzieren (9.4.3.2)?	<input type="checkbox"/>	X
57. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels Beiträgen, die nicht in die Berechnung der Freizügigkeitsleistung einfliessen, zu finanzieren (9.4.3.3.1)?	X	<input type="checkbox"/>
58. Sind Sie dafür, Übergangsmassnahmen mittels eines Pools zu finanzieren (9.4.3.3.2)?	X	<input type="checkbox"/>
59. Welche Kombination von Massnahmen bevorzugen Sie? a) 45 + 50&51 + 58 b) 46 + 50&51 + 58 c) 47 + 50&51 + 58 d) 49 + 50&51 + 58 ...	<input type="checkbox"/> X X <input type="checkbox"/>	X <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> X
60. Sind Sie dafür, die Bandbreite für den technischen Zinssatz auf zwischen 3 und 4.5% festzulegen (9.4.4.2)?	<input type="checkbox"/>	X
61. Sind Sie dafür, Art. 8 FZV zu streichen (9.4.4.3)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Frage 47: Das Rücktrittsalter ist weiterhin mit dem AHV-Rücktrittsalter zu koppeln. Eine Anhebung des Rücktrittsalters sollte kein Tabu-Thema sein! Die flexible Gestaltung des Rücktrittsalters ist beizubehalten. Es ist Sache der Sozialpartner, das Ende der beruflichen Tätigkeit zu definieren. Frage 58: Die Senkung des Umwandlungssatzes soll auf kasseneigenen Lösungen beruhen. Frage 60: Art. 8 FZV relativiert sich zusehends mit dem Verschwinden von Leistungsprimatkassen. Die Signalwirkung in Bezug auf den technischen Zins bei der Bilanzierung der Verpflichtungen darf jedoch nicht unterschätzt werden. Deshalb ist Art. 8 FZV zu streichen, allenfalls ist nur eine Obergrenze festzulegen.]		
Kapitel 10: Mindestzinssatz		
62. Teilen Sie die in der Ausgangslage (10.1) und der Problemanalyse (10.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
63. Sind Sie dafür, dass die Verzinsung der Altersguthaben vom obersten Organ frei entschieden werden kann (10.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X

Eher ja Eher
nein

64. Sind Sie dafür, dass die Mehrheitsformel der BVG-Kommission indikativ als Basis zur Berechnung des Mindestzinssatzes verwendet wird (10.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: Im BVG (Minimalleistungen) erscheint uns ein minimales Leistungsziel notwendig!		
Kapitel 11: Unterdeckung und Sanierungsmassnahmen		
65. Teilen Sie die in der Ausgangslage (11.1) und der Problemanalyse (11.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>
66. Sind Sie dafür, dass von Rentnern vermehrt Sanierungsbeiträge eingefordert werden können (11.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
67. Sind Sie dafür, dass die Renten aus einem garantierten und einem variablen, von der finanziellen Lage abhängigen Teil bestehen (11.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
68. Sind Sie dafür, dass die Aufsichtsbehörden ein Mittel erhalten, um Sanierungsmassnahmen durchzusetzen (11.4.2.2)?	<input type="checkbox"/>	X
69. Sind Sie dafür, dass Vorsorgeeinrichtungen in Überdeckung Massnahmen zur finanziellen Konsolidierung treffen können (11.4.3.2)?	X	<input type="checkbox"/>
70. Sind Sie dafür, dass der Rentnerbestand bei der Auflösung eines Anschlussvertrags in die neue Kasse mitgenommen werden soll, wenn keine Vereinbarung erzielt werden kann und der Anschlussvertrag nichts vorsieht (11.4.4.2)?	X	<input type="checkbox"/>
71. Sind Sie dafür, dass Vorsorgewerke, die ihren Anschlussvertrag auflösen, verpflichtet werden, die zurückgelassenen Rentner auszufinanzieren (11.4.4.3)?	X	<input type="checkbox"/>
72. Sind Sie dafür, dass die Auffangeinrichtung Rentenverpflichtungen von solventen Vorsorgewerken, die bei einer insolventen Vorsorgeeinrichtung versichert sind, übernimmt (11.4.5.2)?	<input type="checkbox"/>	X
73. Sind Sie dafür, dass solvente Vorsorgewerke, deren Vorsorgeeinrichtung insolvent geworden ist, an den Sicherheitsfonds angeschlossen werden (11.4.5.3)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Frage 66: Grundsätzlich sollten die Rentenstammrechte der heute laufenden Renten bewahrt bleiben. Ein allfälliger Einbezug der heutigen Rentenbezüger erscheint uns problematisch. Neu entstehende Renten sollten unseres Erachtens im überobligatorischen Bereich moderat bei Sanierungen einbezogen werden können.		
Kapitel 12: Teilliquidation und Härtefälle		
74. Teilen Sie die in der Ausgangslage (12.1) und der Problemanalyse (12.2) gemachten Aussagen?	X	<input type="checkbox"/>

Eher ja Eher
nein

75. Sind Sie dafür, dass ältere arbeitslose Personen ihr Altersguthaben bei der Auffangeinrichtung einbringen können, welche ihnen bei der Pensionierung eine Rente auszahlt (12.4.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
76. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen darüber informieren müssen, dass mit dem Kapital eine Rente eingekauft werden kann (12.4.1.3)?	X	<input type="checkbox"/>
77. Sind Sie dafür, dass Freizügigkeitseinrichtungen verpflichtet werden, Leistungen in Rentenform auszurichten (12.4.1.4)?	<input type="checkbox"/>	X
78. Sind Sie für die Schaffung der Möglichkeit für ältere arbeitslose Personen, den Rentenbezug bei der letzten Vorsorgeeinrichtung aufzuschieben (12.4.1.5)?	X	<input type="checkbox"/>
79. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden die Teilliquidationsvoraussetzungen präzisiert (12.4.3.2)?	X	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen: <p style="color: red;">Jeder Versicherte in der beruflichen Vorsorge soll Zugang zu einer Rente haben!</p>		
Kapitel 13: Vereinfachungen und Kosten		
80. Teilen Sie die in der Ausgangslage (13.1) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
81. Sind Sie dafür, Art. 3 BVG aufzuheben (13.3.1.2)?	X	<input type="checkbox"/>
82. Sind Sie dafür, einen elektronischen, standardisierten Meldezettel bei einem Freizügigkeitsfall einzuführen (13.3.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
83. Sind Sie dafür, den Vorsorgeausweis zu standardisieren (13.3.1.4)?	<input type="checkbox"/>	X
84. Sind Sie dafür, die 3-Monatsfrist zur Unterstellung unter das BVG aufzuheben (13.3.1.5)?	<input type="checkbox"/>	X
85. Sind Sie dafür, die Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerb aufzuheben (13.3.1.6)?	<input type="checkbox"/>	X
86. Sind Sie dafür, alle atypischen Arbeitnehmer bei der Auffangeinrichtung zu versichern (13.3.1.7)?	<input type="checkbox"/>	X
87. Sind Sie dafür, die Destinatärkreise in der Vorsorge zu harmonisieren (13.3.1.8)?	<input type="checkbox"/>	X
88. Sind Sie dafür, die Bestimmungen zur beruflichen Vorsorge zu konzentrieren (13.3.1.9)?	X	<input type="checkbox"/>
89. Sind Sie dafür, den Koordinationsabzug und die Eintrittsschwelle aufzuheben (13.3.1.10)?	<input type="checkbox"/>	X
90. Sind Sie dafür, die freiwillige Versicherung aufzuheben (13.3.1.11)? Art. 46 BVG	<input type="checkbox"/>	X
91. Sind Sie dafür, einheitliche Altersgutschriften einzuführen (13.3.1.12)?	<input type="checkbox"/>	X
92. Sind Sie dafür, dass die Individualisierungsmöglichkeiten in der beruflichen Vorsorge eingeschränkt oder abgeschafft werden (13.3.1.13)?	<input type="checkbox"/>	X

Eher ja Eher
nein

93. Sind Sie dafür, dass die Vorfinanzierung des Vorbezugs der Altersleistungen nicht mehr möglich ist (13.3.1.14)?	<input type="checkbox"/>	X
94. Sind Sie dafür, dass nicht erfolgswirksame, aber bekannte Kosten erfasst werden (13.3.2.3)?	<input type="checkbox"/>	X
95. Sind Sie dafür, dass die Transparenz der Finanzprodukte verbessert wird (13.3.2.4)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
96. Sind Sie dafür, dass die Kosten der Rückversicherung in der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden (13.3.2.5)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Frage 95: Diese Frage kann nicht auf der Seite der beruflichen Vorsorge geregelt werden. 		
Kapitel 14: Transparenz		
97. Teilen Sie die in der Ausgangslage (14.1) und der Problemanalyse (14.2) gemachten Aussagen?	<input type="checkbox"/>	X
98. Sind Sie dafür, dass die Oberaufsichtskommission in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Weisungen zur Vergleichbarkeit von Vorsorgeeinrichtungen erlässt (14.4.1.2)?	<input type="checkbox"/>	X
99. Sind Sie dafür, dass die Vorsorgeeinrichtungen zwecks Vergleichbarkeit einheitliche Benchmarks verwenden (14.4.1.3)?	<input type="checkbox"/>	X
Bemerkungen: Die Vielfalt der Vorsorgeeinrichtungen soll bewahrt bleiben. Die Vergleichbarkeit von VE bringt dem Versicherten wenig, da er über keine Wahlfreiheit bez. Anschluss an eine VE hat. 		